WIRTSCHAFTSJUNIOREN DEUTSCHLAND

WIR aktuell

EDITORIAL

Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und –junioren, liebe Mitglieder des Förderkreises, liebe Ehrenmitglieder, liebe Leserschaft!

Ein spannendes Quartal liegt hinter uns.

Wir Wirtschaftsjunioren Deutschland, die dem Weltverband Junior Chamber International (JCI) angehören, sind ein internationaler Verband junger Führungskräfte und Unternehmer. Wir sind international und seit Anfang Juni steht fest, dass wir Deutschen sogar noch ein wenig internationaler werden: Deutschland ist Ausrichter der Europakonferenz 2012!
Die Wirtschaftjunioren Braunschweig haben auf der Europakonferenz in Dänemark den Zuschlag erhalten. Wir freuen uns, dass Deutschland sich im internationalen Wettbewerb behaupten konnte und die lang ersehnte Europakonferenz nun in Deutschland stattfindet.

Aber nicht nur auf Europaebene, sondern auch auf Landesebene haben sich im Mai mehrere hundert Unternehmer und Führungskräfte getroffen, um sich mit zahlreichen Weiterbildungs-, Kultur-, und Freizeitangeboten weiterzuentwickeln. Seminare zur Mitarbeiter(de)motivation, Selbstmanagement und Verhandlungsführung, sportliche Herausforderungen wie Radfahren im Siegerland und Klettern im Hochseilgarten und insbesondere der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmern, Führungskräften und Keynotespeakern haben uns in Siegen erwartet.

Auch politisch ging es turbulent zu: der Rücktritt unseres Bundespräsidenten und die Findung der Regierung in NRW. Es war viel los, gerade in Düsseldorf als Landeshauptstadt fanden hinter verschlossenen Türen viele Sondierungsgespräche statt, die jedoch ohne Ergebnisse blieben.

Hinzu kommen die Dämonen Staatsverschuldung, Sparpläne, etc. Diese Worte sind in aller Munde, jeder weiß, dass wir sparen müssen, aber keiner will etwas von seinem Kuchenstück abgeben. Gerade als Junioren können wir nur Sparziele mit drastischen und effektiven Nutzen befürworten, die ein Wachstum in der Zukunft gewährleisten. Was steckt jedoch hinter dem Begriff Staatsverschuldung? Über welche Zahlen und Auswirkungen sprechen wir? Dies haben wir gemeinsam mit einem unabhängigen und überparteilichen Finanzexperten bei unserem Jour fixe im Juni erörtert.

Nur wer das Ziel kennt, kann dort ankommen.

Özlem Güller
Vorsitzende Wirtschaftsjunioren Düsseldorf

INHALT & TERMINE

Editorial, Inhalt.....1
Projekte: Realschule Luisenstraße.....2
Intern: Dirk Lindner.....2
Aktivitäten: Vortrag Staatsverschuldung..3
Aktivitäten: Bevölkerungsbefragung.....4
Divers: LaKo2010.....4
Intern: Seminar zur Stressbewältigung.....6
Divers: Düsseldorf Cup 2010.....6
Aktivitäten: Geselliges.....7
Kontakte & Impressum.....8

07. Juli 2010, *19:30 Uhr*
Monatstreffen
IHK zu Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1

10. Juli 2010, *18:00 Uhr*
WM-Sommerparty
Event Halle, Cosmo Sport Düsseldorf

21. Juli 2010, *19:30 Uhr*
Jour fixe: Rheinkirmes
Treffpunkt Frankenheim-Zelt
Anmeldung unter: info@wj-duesseldorf.de

01. September 2010
Monatstreffen
IHK zu Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1

02. - 05. September 2010
BuKo 2010
Karlsruhe

11. September 2010, *11:00 - 15:00 Uhr*
Bewerbungscamp der WJ Düsseldorf
Düsseldorfer Innenstadt

15. September 2010
Jour Fixe

18. September 2010
Stadtrallye

Erfolgreiche Partnerschaft mit Realschule Luisenstraße weiter gefestigt

Charlene Ziefuß erhält für die beste Bewerbungsmappe den traditionellen WJ-Radschläger

Silvia Blume erläutert einer Schülerin Verbesserungen ihrer Bewerbungsunterlagen

Auch in diesem Jahr haben die Mitglieder der Projektgruppe Ausbildung/Wirtschaft wieder das erfolgreiche Bewerbungstraining an der Realschule Luisenstraße umgesetzt. Das seit letztem Jahr dreigliedrige Förderprogramm startete im Januar direkt nach den Weihnachtsferien mit dem ersten Baustein. Unter Verwendung von überarbeiteten und erweiterten Schulungsunterlagen wurden die knapp 80 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun an die Erstellung von aussagekräftigen Vorstellungsunterlagen herangeführt. So zeigten die anwesenden Junioren in den drei Klassen, welche Bestandteile in eine Erfolg versprechende Bewerbungsmappe gehören. Neben dem Anschreiben sowie dem tabellarischen Lebenslauf wurde auch auf die Option zur Anfertigung einer „dritten Seite“ hingewiesen, da gerade diese nochmals die Möglichkeit bietet, persönliche Schwerpunkte und Präferenzen zu artikulieren. Abgerundet wurde dieser Trainingstag von der Vorstellung des IHK-Ausbildungsservices. Sandra Schelonka, die bereits in den vergangenen Jahren die Juniorenaktivitäten ergänzte, stellte ausführlich die diesbezüglichen Angebote der Kammer vor.

Ende März ging es dann in den schuleigenen Computerraum. In jeweils drei (stressigen) Schulstunden pro Klasse wurden die Grundlagen von Microsoft-Word vorgestellt, sodass die angehenden Bewerberinnen und Bewerber künftig den PC für die Anfertigung der notwendigen Unterlagen nutzen können. Gerade gängige Hilfsmittel für die Erstellung eines formgerechten Lebenslaufs, beispielsweise die Tabstoppfunktion oder die automatische Silbentrennung, waren für die meisten Schülerinnen und Schüler Neuland und wurden gerne als Arbeitserleichterung angenommen.

Der dritte Teil des Bewerbungstrainings beschäftigte sich ganz mit der Überarbeitung der von den Schülern als Hausaufgabe angefertigten Bewerbungsmappen.
Mitte Mai nahmen hierfür vier Projektgruppenmitglieder die Unterlagen von den Teilnehmern des Projekts entgegen, um nach erfolgter Korrektur in einem weiteren Vor-Ort-Termin persönliche Tipps für eine noch effektivere Anfertigung an die einzelnen Schüler zu geben. Trotz einiger Änderungsvorschläge war es aber für alle sichtbar, dass sich die Qualität der Ausarbeitungen in den letzten Jahren verbessert hat.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Charlene Ziefuß, die die beste Bewerbungsmappe eingereicht hat. Sie formulierte ein substantiiertes Anschreiben und fügte ihrer Mappe eine ansprechende „dritte Seite“ bei. So bleibt nach Abschluss des diesjährigen Projekts festzuhalten, dass das neue Konzept sich bewährt hat und dass sich die Projektgruppe auf das nächste Jahr freut. Interessenten, die sich mit Rat und Tat an der Projektgruppenarbeit beteiligen wollen, sind herzlich willkommen.

Michael Viell
Projektgruppe Ausbildung/Wirtschaft

INTERN

Dirk Lindner

WIR*aktuell*:
Stichwort Finanzkrise. Wie beurteilen Sie die derzeitige wirtschaftliche Situation in der Region?

Dirk Lindner:
Die Stimmung in der Wirtschaft ist spürbar besser geworden. Das betrifft nicht nur die Erwartungen, sondern auch die aktuellen Lageeinschätzungen haben sich in jüngster Zeit spürbar verbessert. Wie in früheren Konjunkturzyklen kommt auch dieses Mal der entscheidende Impuls aus dem Export. Es ist also doch ein entscheidender Vorteil, dass die Unternehmen auf den Auslandsmärkten so präsent sind. Manchem guten Ratgeber, der uns erzählen wollte, dass dies das falsche Geschäftsmodell sei, müsste es jetzt die Sprache verschlagen.

WIR*aktuell*:
Welche Rückmeldungen bekommen Sie von den ansässigen Unternehmen?

Dirk Lindner:
Durchweg hellt sich die Stimmung bei den Unternehmen auf. Im Kammerbezirk melden uns inzwischen wieder mehr als ein Viertel der Unternehmen eine gute Geschäftslage, wobei der Stimmungswandel vor allem

Dirk Lindner. Lindner Unternehmensgruppe. Vizepräsident der IHK zu Düsseldorf

in der Industrie zu bemerken ist. Aber auch in der Logistik zeigen sich deutliche Erholungstendenzen. Positiv ist zu bewerten, dass der regionale Arbeitsmarkt durch die Kurzarbeit von der Rezession praktisch verschont geblieben ist und die Unternehmen den steigenden Auftragseingang mit gut eingearbeitetem Personal bewältigen können. Außerdem steht auch der Ausbildungsmarkt glänzend da. In der letzten Vollversammlung der IHK haben wir lebhafte Berichte aus den einzelnen Wirtschaftszweigen von den verantwortlichen Geschäftsführern gehört, die diese Tendenzaussagen unterlegen.

WIR*aktuell*:
Wie bewerten Sie die Auswirkungen speziell im Segment Hotellerie und Immobilien?

Dirk Lindner:
Der Hotelmarkt kommt nur langsam in Schwung. Die Zurückhaltung der Hotelgäste ist noch deutlich spürbar. Bei Immobilien gibt es im Wohnungsmarkt einen guten Markt im gehobenen Bereich; der Neubau von Wohnungen insgesamt ist immer noch rückläufig. In Ballungszentren wird dies absehbar zu Engpässen führen. Die Zurückhaltung von Banken ist noch deutlich erkennbar; es wird erheblich mehr Eigenkapital verlangt. Der Bereich der Gewerbeimmobilien ist uneinheitlich. Es werden mehr kleinere Flächen nachgefragt mit kürzeren Vertragslaufzeiten.

WIR*aktuell*:
Nach den Landtagswahlen ist die politische Situation in NRW noch nicht klar. Welche Auswirkungen hat das politische Patt auf die Wirtschaft in unserem Bundesland?

Dirk Lindner:
Die derzeitige Situation ist natürlich unberechenbar. Es wird der noch amtierenden Regierung wohl nicht mehr gelingen, eigene Akzente zu setzen, die in bester Kontinuität zu dem bisherigen Kurs stehen. Voraussichtlich werden wir eine Phase wechselseitiger Paralyse oder eine Politik auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner erleben. Beides tut Nordrhein-Westfalen nicht gut.

WIR*aktuell*:
Welche Erwartungen und Forderungen hat die Wirtschaft an die zukünftigen Regierungsparteien?

Dirk Lindner:
Wichtige Punkte aus der Sicht der Wirtschaft sind: Nordrhein-Westfalen muss auch künftig ein Industrie- und Energieland sein, in dem es sich zu investieren lohnt. In erster Linie brauchen Industrie und Energiewirtschaft ausreichende Flächenvorsorge und Rückgrat der Politik auch bei unbequemen Projekten. Wichtig bleibt der gesamte Bereich der Bildung. Wir sollten darauf achten, dass den Hochschulen die neugewonnene Autonomie nicht wieder genommen wird und keine Finanzierungslücke durch Fortfall der Studiengebühren entsteht. Hier haben die Rektoren ja einen ganz vernünftigen Kompromissvorschlag der Erhebung von Gebühren nach dem Abschluss des Studiums unterbreitet. Und schließlich sind auch die Schulen in ihrer Qualität weiter zu verbessern, hier sind immer noch deutliche Abstände zu den besten Bundesländern zu verzeichnen. Und ohne gesunde Finanzen wird nichts mehr gehen: Die Haushaltskonsolidierung muss auch in NRW auf der Agenda ganz oben stehen.

WIR*aktuell*:
Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte **Parniean Soufiani.**

AKTIVITÄTEN

„Bevölkerung ahnt mehr als die Politik“ – Vortragsabend zum Thema Staatsverschuldung

Siegfried Hildebrandt spricht in der IHK zu Düsseldorf über Staatsverschuldung

Wie steht es denn nun eigentlich um unser Land? Können wir noch etwas bewegen oder sind uns wegen der immer größer werdenden Staatsschulden schon bald die Hände gebunden? Diese Frage beleuchtete der ehemalige Bankdirektor Siegfried Hildebrandt mit rund 30 Teilnehmern im Juni Jour fixe der Wirtschaftsjunioren.

Dabei warf er zunächst einen Blick auf die Zahlen. Innerhalb von 30 Jahren stieg die Staatsverschuldung von 63 Mrd. Euro auf 1.800 Mrd. Euro im Jahr 2010. Bei einem angenommenen Durchschnittszinssatz von 4% ergeben sich Jahr für Jahr 72 Mrd. Euro allein an Zinszahlungen. Und in den nächsten Jahren wird trotz der Diskussion um die sogenannte Schuldenbremse, die die Schulden ja nicht reduziert, sondern nur deren Steigerung bremst, die Staatsverschuldung weiter zu nehmen: Allein der Haushaltsplan für 2010 weist ein Defizit von 80 Mrd. Euro auf. Dabei geben wir das meiste Geld für den Bereich „Arbeit und Soziales“ aus, der insgesamt 54% unserer

Staatsausgaben ausmacht. Der zweitgrößte Einzelposten – und das muss erschrecken – sind dann schon die Zinszahlungen, die 12 % ausmachen. Zum Vergleich: Für Bildungs- und Forschungsausgaben gibt der Staat lediglich 5% aus, wobei fairerweise hinzugefügt werden muss, dass zumindest die Bildungsausgaben noch zusätzlich von den Ländern getragen werden.

Und weitere Zahlen: Neben der „offensichtlichen“ Verschuldung kommen weitere, sogenannte „unsichtbare Schulden“ hinzu. Hierunter fallen zum Beispiel Pensionsverpflichtungen für Beamte. Würde man diese Ausgaben den Staatsschulden als fixe Größe hinzufügen, würde sich der Schuldenstand sogar verdreifachen. Fazit des Referenten: Die Handlungsfähigkeit des Staates ist gefährdet.

Und die Lösung? Die wollten wir Zuhörer dann natürlich auch alle vom Experten hören. Hier verwies Herr Hildebrandt dann allerdings auf die Politiker als diejenigen, die sich um Antworten bemühen sollten, weil dies ihre Aufgabe sei. Dabei gilt: Die Bevölkerung ahne was ihr bevorstehe und ihre Bereitschaft Abstriche hinzunehmen sei so ausgeprägt wie lange nicht. Der Politik hingegen fehle der Mut, dies auch umzusetzen. Eigene Vorschläge wurden in der anschließenden, sehr kurzweiligen Diskussion dann durchaus gemacht: Das Angebot reichte von „Banken Pleite gehen zu lassen statt zu unterstützen“ über „Griechenland und andere Euroländer aus der Währungszone auszuschließen“ bis hin zur „Einführung einer Abgabe für Vermögende“.
Und die Umsetzung? Die wurde mit einem Blick auf die politischen Realitäten fast immer verworfen! „Politik ist fixiert auf Wahltermine, nicht auf Nachhaltigkeit“, lautete die Begründung eines Teilnehmers. Probleme wie „Klientelpolitik“ und „Verteilungskämpfe“ kämen noch hinzu. Zur Revolution wollte am Ende dann aber doch niemand aufrufen. Einen „Weckruf-Charakter“ hatte die Veranstaltung aber dennoch und das Thema wird die Wirtschaftsjunioren mit Sicherheit in den nächsten Jahren weiter intensiv beschäftigen.

Weitere Informationen zum Referenten und seiner Initiative findet Ihr unter:
www.zeitbombe-staatsverschuldung.de

Michael Rüscher
Geschäftsführer der
Wirtschaftsjunioren Düsseldorf

AKTIVITÄTEN

Ergebnisse Bevölkerungsbefragung: Schlechte Noten für die Bundesregierung

Die jährliche Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsjunioren ergab: Note 3,8 für die Bundesregierung. Die Menschen in Deutschland sind für Reformen und Schuldenabbau.

Das Vertrauen in die Wirtschaft hat sich erholt, das in die Politik geht weiter den Bach herunter – so lassen sich die Ergebnisse der diesjährigen Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsjunioren, Deutschlands größtem Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, zusammenfassen. „Mit der Note 3,8 ist die Bundesregierung kurz vorm Sitzenbleiben und wird schlechter bewertet als die Große Koalition während ihrer gesamten Amtszeit“, kommentiert Dr. Eva Fischer, Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren, die Ergebnisse der Umfrage.

Danach glauben 48 Prozent der Menschen wieder an einen wirtschaftlichen Aufschwung, 20 Prozent an eine Verbesserung der eigenen finanziellen Situation. 82 Prozent der Menschen halten ihren Arbeitsplatz für sicher. Auch die Bereitschaft, mehr Geld auszugeben, wächst wieder. „Damit kann die Bundesregierung nicht vom sonstigen Optimismus in Deutschland profitieren“, erläutert Fischer. „Offensichtlich ist den Menschen der Reformstau in Deutschland sehr bewusst. Sie sind genervt, dass wir auf der Stelle treten, anstatt die drängenden Probleme anzugehen.“ Laut der Umfrage wollen nur 18 Prozent das aktuelle Modell der Krankenkasse erhalten, nur neun Prozent halten die Rente für sicher, 59 Prozent halten den Abbau der Staatsschulden für wichtiger als Steuersenkungen, die Ausbildungsreife von Schülern wird mit der Note 3,7 abgestraft. „Die Menschen in Deutschland machen klare Ansagen, was sie von der Bundesregierung erwarten“, bekräftigt Fischer. „Jetzt ist Handeln angesagt.“

Thorsten Schneider und Leona Spauszus bei der Bevölkerungsbefragung 2010 in der Düsseldorfer Altstadt

Die Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsjunioren ist eine der größten Straßenbefragungen der Bundesrepublik. Jedes Jahr werden rund 10.000 Menschen befragt.

Die vollständigen Ergebnisse gibt es unter:
www.wjd.de/bevoelkerungsfragung.wjd

Corinna Trips
Pressesprecherin
Wirtschaftsjunioren Deutschland

Goya, Rubens und Power Reading auf der LaKo 2010

Anja Krechel fasst ihre Eindrücke der diesjährigen Landeskonferenz in Siegen zusammen und gibt einen Einblick in das breit gefächerte Tagesprogramm:

Die Düsseldorfer und Neusser Delegation auf der LaKo 2010 in Siegen

Power-Reading

Ich hatte mich zum Seminar „Power-Reading“ angemeldet und staunte nicht schlecht, als der Trainer über eine in England lebende Frau berichtete, die den letzten Harry Potter Roman in nur 48 Minuten gelesen hat und im Anschluss ausführlich über den Inhalt berichten konnte. Schneller lesen bei gleichem Verständnis war das Ziel, und der Trainer versprach messbare Erfolge nach nur anderthalb Stunden. Die dazu notwendigen Techniken basieren vor allem auf einer gezielten Konzentration, der Lenkung der Augen durch Verfolgen der Zeile mit einem Stift oder Finger und Trainings zur Erweiterung der Blickspanne. Fazit: alle Teilnehmer konnten am Ende einen vorgegebenen Text deutlich schneller lesen als zu Beginn des Seminars und waren begeistert von den neu erworbenen Fähigkeiten.

Thorsten Schneider und Anja Krechel auf Museumstour

„Kabarettistische Museumsführung“ mit Goya und Rubens

Nachdem es im Vorfeld einige Probleme mit dem Buchungssystem gegeben hatte, begann auch die Abwicklung dieser Veranstaltung vor Ort in Siegen nicht ohne Hindernisse, da die angekündigten Kabarettisten verhindert waren. Dafür gab es eine lustige Fahrt mit dem „Siegener Hübbelbummler“, eine Art offener Doppeldeckerbus in quietschgelb, der uns gemütlich den Berg zum Museum im Oberen Schloss hinaufbrachte. Die Tour übernahm eine engagierte Siegenerin, die dafür sorgte, dass der Besuch doch noch zu einem kulturellen Highlight wurde. In der aktuellen Sonderausstellung „Goya trifft Rubens“ lief dem einen oder anderen Teilnehmer aufgrund der so realistisch dargestellten sozialkritischen schwarz-weißen Bilder des Malers Goya bisweilen ein Schauer über den Rücken. Die opulenten Bilder Rubens, der in Siegen geboren sein soll, boten dazu einen spannenden und farbenfrohen Kontrast, der in aller Deutlichkeit in den Räumen zum Vorschein kam, in den Werke der beiden Künstler nebeneinander zu betrachten waren. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ein im Keller des Museums nachgebauter Bergbaustollen besichtigt und ein interessanter Überblick über die durch die Erzförderung geprägte Stadt Siegen geboten.

Dr. Eva Fischer, Bundesvorsitzende der WJ und Özlem Güller, Vorstandsvorsitzende der WJ-Düsseldorf

Fazit: der Besuch im Siegerlandmuseum / Oberes Schloss hat sich gelohnt und ist ein guter Besuchertipp für alle, die Rubens Meisterwerke lieber bei einem entspannten Spaziergang durch alte Rittersäle als in sterilen Museumshallen erleben wollen.

Anja Krechel

Seminar zur Stress-Bewältigung

Unserem Fördermitglied Rainer Leven, Verkaufsleiter West bei der Firma König + Neurath, verdanken wir ein spannendes und aufschlussreiches Seminar über Methoden der Stressbewältigung.

Am 15. April 2010 fand das Seminar „Stress lass nach“ in den Räumen von König + Neurath im Düsseldorfer Medienhafen statt. In angenehmer Atmosphäre konnte Seminarleiter Peter H. Feldmann insgesamt zwölf Teilnehmer begrüßen.

Nach einer kurzen Einleitung und der Feststellung, dass Stress eine individuelle Empfindung ist, die u.a. von der persönlichen Einstellung und den vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten abhängt, ging es an die Definition der eigenen Stressoren. Was bedeutet Stress für mich? Was sind meine Stressoren/meine Stressauslöser? Die individuelle Erkenntnis und Definition dieser Punkte war der erste Schritt.

Auch für das tägliche Leben ließen sich Ideen ableiten. So verdeutlichte Herr Feldmann, dass es üblicherweise drei Möglichkeiten gibt, auf Stress zu reagieren: Angehen, aktives Ignorieren oder Verlassen (ich verlasse das Problem oder das Problem verlässt mich). Natürlich kam auch die Frage nach Möglichkeiten der Büroorganisation nicht zu kurz. Eine Aufteilung des Büros in Arbeitszone, Abstellzone und Laufzone hilft Ordnung zu halten, ebenso Tipps zur Ablage und zu besonders produktiven Arbeitszeiten.

Teilnehmende des Seminars „Stress lass nach“

Während der Mittagspause stärkten wir uns im benachbarten Restaurant am reichhaltigen Mittagsbuffet und stiegen mit neuem Elan in den Nachmittag ein.
Mit einem Stress-Puffer-Test deckte jeder für sich die individuellen Schwachstellen auf und konnte Ansätze für Verbesserungen z.B. im Bereich Entspannung oder Planung aufdecken. Abschließend definierte jeder für sich einen Aktionsplan mit konkreten Vorhaben zur Reduzierung von Stress und Stressoren.

Mit der Möglichkeit zum netzwerken und der Übergabe der Teilnahmezertifikate klang der Tag aus.

Insgesamt ein sehr gelungenes Seminar mit vielen wertvollen Tipps. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Tanja Götschenberg

DIVERS

Destination Düsseldorf-Cup 2010

Die Wirtschaftsjunioren Düsseldorf haben mit einem Team am 20. DD-Cup 2010 teilgenommen, dem traditionsreichsten Firmengolf-Turnier der NRW-Landeshauptstadt. Austragungsort war diesmal der Golfclub Hösel, der mit seinen zwei 18-Loch-Plätzen ideal für solch ein Event ist. An dem Turnier nahmen rund 150 Golfer teil. Unser Team – bestehend u.a. aus Ilona Löhr und Gerd Kichniawy – hielt sich in den Wertungen jeweils im oberen Drittel.

Gewonnen hat übrigens ein Team der Stadtsparkasse Düsseldorf. Die vier Spieler dürfen jetzt das so genannte Red Jacket tragen – eine maßgeschneiderte rote Jacke mit dem DD-Cup-Emblem. Es wurde wieder von der Modefirma Pal Zileri gesponsert. Abends ging es dann stilvoll mit dem Gala-Abend im Maritim Hotel Düsseldorf weiter. Es gab ein ausgezeichnetes Büffet und gut temperierte Getränke. Die Band Sound Company & Sängerin spielte zum Tanz. Insgesamt war es ein sehr angenehmer Tag unter Golffreunden.

Andreas Theisen
Förderkreissprecher der
Düsseldorfer Wirtschaftsjunioren.

Geselliges bei den Düsseldorfer Wirtschaftsjunioren

Ob im Rahmen eines Cocktailseminars oder beim traditionellen Spargelessen: Bei den Düsseldorfer Wirtschaftsjunioren nimmt man sich Zeit für geselliges Beisammensein und gute Gespräche in lockerer Atmosphäre

julian's
bar and restaurant
...in die Ferne schweifen liegt so nah
Düsseldorf Medienhafen
Speditionstraße 11 · D-40221 Düsseldorf · Telefon 0211/49392007 · Telefax 0211/49392000
Restaurant: 06.00 bis 24.00 Uhr, Küche bis 23.00 Uhr · Julian's bar: (Mo.-Sa.) bis 01.00 Uhr, (So.) bis 24.00 Uhr
Internet: www.julian-s.com

KONTAKTE & IMPRESSUM

Ihr Kontakt zu den Wirtschaftsjunioren

Vorstand

Vorsitzende
Özlem Güller
Tel.: (02203) 891000
o.gueller@wj-duesseldorf.de

Stellvertretender Vorsitzender & Finanzen
Carsten Schuparra
Tel.: (0211) 3802622
c.schuparra@wj-duesseldorf.de

Mitgliederbetreuung
Steffen Säcker
s.saecker@wj-duesseldorf.de

Öffentlichkeitsarbeit
Arnd Jäger
Tel.: (0211) 6005731
a.jaeger@wj-duesseldorf.de

Events
André Turck
Tel.: (0211) 3677491
a.turck@wj-duesseldorf.de

Ehrenvorsitzender
Arnd Denkhaus
Tel.: (0211) 98580120
denkhaus@denkhaus.com

Förderkreissprecher
Andreas Theisen
Tel.: (0211) 5306430
andreas@theisen.net

Projekte

Projekt Existenzgründung/-sicherung
Dr. Götz Philipp
Tel.: (0211) 952910
g.philipp@)wj-duesseldorf.de

Projekt Wirtschaft/Ausbildung
Akin Üstün
a.uestuen@wj-duesseldorf.de

Michael Viell
m.viell@wj-duesseldorf.de

Projekt PR & Marketing
Parniean Soufiani
Tel.: (0163) 6968670
p.soufiani@wj-duesseldorf.de

Projekt Wirtschaftsstandort Düsseldorf
Robert Lamers
Tel.: (0211) 99380
r.lamers@wj-duesseldorf.de

Wer macht was bei den Wirtschaftsjunioren

Telekommunikation
Telefonbau Schneider GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str. 31, 40699 Erkrath
Tel.: (0211) 250 06 66 · Fax: (0211) 250 06 38
info@telefonbau-schneider.de
www.telefonbau-schneider.de
Besuchen Sie unsere ständige Austellung.

Rechtsberatung für Unternehmen
Hoffmann Liebs Fritsch & Partner
Rechtsanwalt Dipl.-Ing. Klaus Fritsch
Kaiserwertherstr. 119, 40474 Düsseldorf
Tel.: (0211) 518 82 103 · Fax: (0211) 518 82 210
klaus.fritsch@hlfp.de · www.hlfp.de

Wirtschaftsrecht und Arbeitsrecht
Streibörger Speckmann
Rechtsanwalt Dr. Götz Philipp
Elisabethstraße 16, 40217 Düsseldorf
Tel.: (0211) 95 291 0 · Fax: (0211) 95 291 20
g.philipp@streitboerger.de · www.streitboerger.de

Veranstaltungen und Events
R. Heitjans, Projekt Management GmbH
Hittorfstr. 7, 48149 Münster
Tel. (0251) 84 59 99

Produktionsbüro Düsseldorf
Luise-Dumont-Str. 31, 40211 Düsseldorf
Tel.: (0211) 16 97 64 0 · Fax: (0211) 16 97 64 29
info@heitjans.de · www.heitjans.de

Elektroinstallation und -planung
Wir installieren Ideen
Elektro Dahms GmbH
Eichsfelder Str. 6, 40595 Düsseldorf
Tel.: (0211) 970300 · Fax (0211) 9703022
info@elektro-dahms.de · www.elektro-dahms.de

turckarchitekten
Bockumer Strasse 299a, 40489 Düsseldorf
Tel.: (0211) 36 77 491 · Fax (0211) 0211 36 77 493
a.turck@turck-architekten.de
www.turck-architekten.de

Impressum

Herausgeber:
Wirtschaftsjunioren Düsseldorf
im Bereich der IHK e.V.
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Tel.: (0211) 3557251 · Fax: (0211) 3557401
www.wj-dueseldorf.de

V.i.S.d.P.:
Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Düsseldorf
im Bereich der IHK e.V.

Gestaltung:
Roman Mihalevitch
Lichtstr. 71, 40235 Düsseldorf
Tel.: (0211) 46892903 · Mobil: (0170) 9304672
info@rommromm.de · www.rommromm.de

Druck:
Orange Office GmbH
-Digitale Druckkultur-
Martinstr. 47-55, Haus F, 40223 Düsseldorf
Tel. (0211) 5134050 · Fax: (0211) 51340511
mail@orange-office.de · www.orange-office.de

Mitglieder, Fördermitglieder und Interessenten der WJ Düsseldorf, die gleichzeitig selbstständige Gewerbetreibende, Freiberufler oder Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft sind, haben die Möglichkeit, für einmalig 200 Euro (zuzüglich 19% MwSt.) ein Jahr lang unter einem beliebigen Branchenstichwort mit Firmennamen, -adresse, Telefon- und Faxnummer gelistet zu werden.

Kontakt über die Redaktion.

turckarchitekten sind Mitglied im Netzwerk
www.diebauberater.net
DIE BAUBERATER